

Familie Selina und Josef Guggenheim Tiengen, Weihergasse

Josef Guggenheim war mit Selina Gideon (1874 – ca. 1970) verheiratet, der Schwester von Thekla Rabbinowicz. Am 05.12.1910 kam deren Sohn Benjamin zur Welt, allgemein Beni genannt. Nach der Scheidung lebte Selina Guggenheim mit ihrem Sohn in der Zübergasse. Beni besuchte das Realgymnasium in Waldshut.

Josef Guggenheim war der Besitzer des Hauses in der Weihergasse, in der Max Guggenheim seine Jüdische Metzgerei betrieb. Er lebte von den Mieteinnahmen. Anekdoten über Max Guggenheim weisen auf einen desolaten Zustand des Hauses hin und lassen auf sehr bescheidene Einkünfte schließen. Zusätzlich gerbte Josef Guggenheim Felle, die er von seinem Mieter erhielt und verkaufte diese an den Fellhändler Karl Jakob Guggenheim weiter. Nach der Scheidung von seiner Frau hat er Tiengen wahrscheinlich schon vor 1933 verlassen. Von Josef Guggenheim existiert das Foto eines Gräberbesuches auf dem Jüdischen Friedhof. Auf diesem steht er neben dem Grabstein seines Vaters Moses Guggenheim (1827 bis 1909).



*Josef Guggenheim vor dem Grab seines Vaters Moses Guggenheim
Foto: Klettgaumuseum, Jüd. Zimmer*

Auch Moses war Fellhändler. Von ihm existiert ein altes Foto, auf dem er in hohem Alter neben seinem mit Fellen beladenen Leiterwagen steht. Dieses Bild bringt die ganze Armut zum Ausdruck, in der diese Klein Händler damals gelebt haben.



*Der Fellhändler Moses Guggenheim mit seinem Leiterwagen
Foto: A.P. Oswald*